



**BSW - Bundesverband
Solarwirtschaft e.V.**

Energieforum
Stralauer Platz 34
10243 Berlin
Tel. 030 / 29 777 88 0
Fax 030 / 29 777 88 99
info@bsw-solar.de
www.solarwirtschaft.de

Wenn unzustellbar zurück an Postadresse:

BSW - Bundesverband Solarwirtschaft e.V., Stralauer Platz 34, 10243 Berlin

Frau Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel

11012 Berlin

Offener Brief Atomausstieg mit Ausbaubremsen für Solarstrom nicht möglich

Berlin, 1. Juni 2011

Sehr verehrte Frau Bundeskanzlerin,

innerhalb kürzester Zeit ist es Ihnen gelungen, mit großer Entschlossenheit eine grundlegende Wende in der deutschen Energiepolitik herbeizuführen. Wir möchten Ihnen zu diesem politischen Erfolg ausdrücklich gratulieren und sind sicher, dass kommende Generationen den Ausstieg aus der Kernkraft als historische Zäsur würdigen werden. Dennoch haben wir große Sorge, dass jetzt die Weichen beim Ausbau der Erneuerbaren Energien falsch gestellt werden.

Die in der Koalition gegenwärtig diskutierten, massiven zusätzlichen Einschnitte bei der Förderung des Solarstroms gefährden den Erfolg der Energiewende und bedrohen den erfolgreichen Ausbau von Solarstrom für eine klima- und ressourcenschonende Energieversorgung.

Erst im März hatte die Regierung neue Kürzungen von bis zu 24 Prozent pro Jahr beim Solarstrom beschlossen. Wir, die in Deutschland ansässigen Solarunternehmen, verstehen auch vor dem Hintergrund des Vertrauensschutzes nicht, warum diese ambitionierte Regelung entgegen der ausdrücklichen Empfehlung des Bundesumweltministeriums weiter verschärft werden soll. Nach einer bereits fünfstufigen Reduzierung der Solarstromförderung um in der Summe nahezu 40 Prozent in den letzten 2 1/2 Jahren und einer bevorstehenden Förderabsenkung von zusätzlich mindestens 15 Prozent bis zum Jahresbeginn 2012 besteht kein Spielraum mehr für eine weitere - vom Marktwachstum abgekoppelte - Zusatzdegression in Höhe von sechs Prozent, wie sie im aktuellen Gesetzesentwurf vorgesehen ist.

Wenn die derzeit diskutierten zusätzlichen Einschnitte umgesetzt werden, sind in Deutschland zehntausende Arbeitsplätze im Handwerk, im Maschinenbau und bei Herstellern von Solarzellen und -modulen sowie Wechselrichtern in Gefahr. Um unsere Technologieführerschaft im harten internationalen Wettbewerb verteidigen zu können, benötigen wir mehr Investitionssicherheit und Verlässlichkeit in der Förderpolitik.

Vorstand

1. Vorsitzender
Günther Cramer

2. Vorsitzender
Helmut Jäger

weitere Vorstandsmitglieder:
Dr.-Ing. E.h. Frank H. Asbeck
Holger von Hebel
Klaus-Bernhard Hofmann
Michael Schäfer
Rudolf Sonnemann
Andreas Wagner
Matthias Willenbacher

Hauptgeschäftsführer

Carsten Körnig

Geschäftsführer

Jörg Mayer

Bankverbindungen

Commerzbank AG
BLZ 100 800 00
Konto 994 071 600
IBAN DE49 1008 00000994
0716 00
BIC DRESDEBB

Deutsche Bank
BLZ 100 700 00
Konto 620 72 52
IBAN: DE 14 100700000
620725200
SWIFT: DEUTDEBBXXX

Vereinsregister Berlin
VR 25910 B
DE 248395525



BSW - Bundesverband
Solarwirtschaft e.V.

Wir haben mit unserem „Wegweiser Solarwirtschaft“, einer Studie von Roland Berger und prognos, belegt, dass wir mit dem bisherigen Fördermechanismus zum Ausbau der Photovoltaik bis 2020 bereits über zehn Prozent des deutschen Energiebedarfs durch Solarstrom decken können - ohne, dass die Ökostromumlage die Verbraucher zusätzlich belasten wird. Auch ein Ausbau auf bis zu 70 Gigawatt Solarstromleistung ist dank des flexiblen Fördermechanismus ohne nennenswerte Mehrkosten erreichbar, so die Ergebnisse der Studie.

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin, zahlreiche Gutachten belegen, dass die erst im März von Ihrer Regierung getroffenen Regelungen ausreichen, um die Kosten für den Ausbau von Solarstrom zu begrenzen, ohne die Verbraucher zusätzlich zu belasten. Die letzten Degressionsschritte bei der Solarstromvergütung haben eine deutliche Marktabkühlung in den letzten Monaten bewirkt, wie sich in den Quartalszahlen vieler Unternehmen ablesen lässt.

Um die Energiewende möglichst kosteneffizient und bürgernah zu gestalten, bedarf es einer verstärkten Nutzung der Photovoltaik im eigenen Haushalt. Der derzeit bestehende zusätzliche Förderanreiz für selbst genutzten Solarstrom oberhalb von 30% Eigenverbrauch spart Kosten bei der EEG-Umlage und verringert den Bedarf zum Ausbau der Stromnetze. Zudem stößt er schon heute technologische Entwicklungen wie intelligentes Energiemanagement und dezentrale Speicherlösungen an. Er sollte daher unbedingt erhalten bleiben. Um das Ziel der Kostensenkung bei der Solarstromförderung konsequent weiterzuverfolgen, sollte darüber hinaus der Eigenverbrauch von Solarstrom auch bei gewerblichen Anlagen durch einen eigenen Fördertarif angereizt werden. Gleichfalls sollten die Potenziale der besonders kostengünstigen Freiflächen-Photovoltaik verstärkt genutzt werden, insbesondere durch Wiederaufnahme geeigneter landwirtschaftlichen Flächen ins EEG.

Bitte zeigen Sie den Bürgerinnen und Bürgern und den in Deutschland ansässigen Solarunternehmen, dass sie es mit der Energiewende ernst meinen. Neben dem wichtigen Beitrag für den Klimaschutz und zum Aufbau einer sicheren und bezahlbaren Energieversorgung zahlt sich der Ausbau der Photovoltaik mit einem Plus von über 50 Milliarden Euro auch volkswirtschaftlich für Deutschland aus. Bitte bedenken Sie, dass Solarstrom eine emanzipatorische Energieform darstellt: Sie macht Verbraucher unabhängiger von bestehenden Versorgungsstrukturen und immer teurer werdenden Energieimporten. Solarstrom stärkt Transparenz, Eigenverantwortung und Wettbewerbsfähigkeit und macht die Bürger zu motivierten Mitgestaltern der Energiewende.

Sie haben es in der Hand, diese fatale Ausbaubremse zukunftsweisender, umweltfreundlicher Technologie mit einem hohen Wertschöpfungsanteil in Deutschland und über 130.000 Beschäftigten zu verhindern. Die Unternehmen der Branche haben im Vertrauen auf die politischen Rahmenbedingungen in den vergangenen Jahren rd. 10 Milliarden Euro in



BSW - Bundesverband
Solarwirtschaft e.V.

Produktionskapazitäten investiert und sich als Stabilitätsanker in der Wirtschaftskrise erwiesen.

Wir appellieren eindringlich an Sie: Sorgen Sie bitte dafür, dass weitere, über den Referentenentwurf des Bundesumweltministeriums vom 19. Mai 2011 hinausgehende Kürzungen der Solarstromförderung unbedingt vermieden werden. Nur so können Umwelt, Verbraucher und Unternehmen weiterhin vom Umstieg auf Erneuerbare Energien profitieren.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihre Solarindustrie in Deutschland

Dr. Horst J. Kayser
AEG Power Solutions GmbH

Carsten Heuer
Schüco International KG

Dr.-Ing. E.h. Frank H. Asbeck
SolarWorld AG

Dr. Nedim Cen
Q-CELLS SE

Jörn Jürgens
SunPower GmbH

York zu Putlitz
aleo solar AG

Holger von Hebel
Bosch Solar Energy AG

Peter Thiele
Sharp Electronics (Europe) GmbH

Günther Cramer
SMA Solar Technology AG

Norbert Apfel
Conergy AG

Thomas Hofmann
FR-Frankensolar GmbH

Dr. Alexander Kirsch
CENTROSOLAR Group AG



BSW - Bundesverband
Solarwirtschaft e.V.

Dr. Andreas Hänel
Phoenix Solar AG

Stefan Säuberlich
Solon SE

Dr. Frank Schneider
SOLARWATT AG

Michael Schäfer
Energiebau Solarstromsysteme GmbH

Ole Enger
REC Solar Germany GmbH

Ulrich Winter
FRONIUS Deutschland GmbH

Klaus Gehrlicher
Gehrlicher Solar AG

Dr. Hubert A. Aulich
PV Crystalox Solar GmbH

Dr. Theodor Scheidegger
Sovello AG

Michael Wilhelm
Sunways AG

Karsten Mosch
Scheuten Solar Germany GmbH

Axel Zimmermann
KOSTAL Industrie Elektrik GmbH

Klaus Bernhard Hofmann
SCHOTT AG

Dr. Martin Heming
SCHOTT Solar AG

Norbert Hahn
IBC Solar AG

Andreas Wagner
Wagner & Co Solartechnik GmbH

Günter Weinberger
Solar-Fabrik AG

Hans-Martin Rüter
PAIRAN GmbH